

## Programm

- 09.30** **Türöffnung**
- 10.00** **Begrüssung**  
Lucia Schenk, Vizepräsidentin des SBK Bern
- 10.15** **Profession und Professionalisierung – Begriffsklärung**  
Barbara Dätwyler
- 10.55** **Ein historischer Blick auf die Entwicklung der Pflege in der Schweiz**  
Martha Meier, Christine Menzi und Barbara Lang
- 11.15** **Pause**
- 11.30** **Herausforderungen und Chancen bei wachsenden Anforderungen an die Pflege**  
Professor Anne Marie Rafferty  
Referat auf Englisch, Skript und Folien in deutscher Übersetzung. Diskussion mit deutscher Übersetzung durch Thomas Bösigger.
- 12.30** **Ein historischer Blick auf die Profession in Deutschland und Österreich**  
Professor emerit. Elisabeth Seidl
- 13.00** **Mittagspause**
- 14.00** **Liliane Juchli im Gespräch**
- 14.20** **Podiumsdiskussion:  
Wie kann Professionalisierung in Praxis und Ausbildung stattfinden?**  
Marie-Louise Hebeisen  
Peter Marbet  
Irène Marti Anliker  
Dimitri Spiess  
Helena Zaugg
- 15.00** **Pause**
- 15.20** **Transfer von Ergebnissen der Pflegeforschung in die klinische Praxis: Umsetzung von Forschungsergebnissen der Transplantationsforschung in die klinische Praxis durch Zusammenarbeit von Advanced Practice Nurses und ForscherInnen**  
Professor Sabina De Geest
- 16.10** **Inputs aus der und für die Politik**  
Ständerätin Christine Egerszegi
- 16.30** **Fazit der Tagung**  
Cornelia Kazis
- 16.55** **Verabschiedung**  
Lucia Schenk

## Professionalisierung der Pflege in Theorie und Praxis

**Dienstag, 26. November 2013**

**10.00 – 17.00 Uhr**

Berner Bildungszentrum Pflege, Freiburgstrasse 133, 3008 Bern



Dr. Barbara Dätwyler

Prof. Sabina De Geest

Prof. Anne Marie Rafferty

Cornelia Kazis

# Profession

In Zusammenarbeit mit dem Berner Bildungszentrum Pflege

# Professionalisierung der Pflege in Theorie und Praxis

Die aktuellen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung – Alterung der Bevölkerung, Zunahme von chronischen Krankheiten, hoher Kostendruck – erfordern dringend eine Neuauflage der Professionalisierungsdebatte.

Was ist unter Professionalisierung zu verstehen? Worauf kann die Pflege aufbauen? Welche Schwerpunkte müssen mit Blick auf die Zukunft gesetzt werden?

Über diese und andere Fragen diskutieren namhafte nationale und internationale Mitgestalterinnen der Pflegeprofession.

## HAUPTREFERENTINNEN

### Barbara Dätwyler

PhD, RN «Professionalisierung heisst: Weiterentwicklung der konkreten, praktischen Dienstleistung an der Klientel.»

### Professor Anne Marie Rafferty

PhD, RNT, RN, Professor of Nursing Policy, Florence Nightingale School of Nursing and Midwifery, King's College London

«Bei der Professionalisierung spielen alle Bereiche der Pflege gemeinsam die zentrale Rolle. Um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können, muss das Pflegepersonal im Beruf gehalten bzw. in den Beruf zurückgeholt werden. Hochqualifizierte Aus- und Weiterbildung muss sichergestellt sein.»

### Professor Sabina De Geest

PhD, RN, Ordinaria/Leitung Forschung, Universität Basel

«Professionalisierung findet im klinischen Kontext statt und bedeutet Umsetzung von Erkenntnissen aus der Wissenschaft und damit Weiterentwicklung der Praxis im und durch den interdisziplinären Austausch.»

## MODERATION

### Cornelia Kazis

Redakteurin bei Radio SRF 1 und 2, Journalistin, Referentin, Moderatorin, Erwachsenenbildnerin und Autorin

## GÄSTE UND MITGESTALTERINNEN

**Martha Meier** (MNA, RN, ehem. Dozentin Kaderschule für Krankenpflege), **Christine Menzi** (MNSc, RN, Dozentin ZHAW) und **Barbara Lang** (RN, Leiterin Ausbildungskommission SVFM)

Mitglieder der schweizerischen Arbeitsgruppe für die Geschichte der Pflege (1987–1999) und des internationalen Forschungsprojekts zur Sozialgeschichte der Pflegeberufe (1991–1999)

«Professionalisierung heisst, die professionelle Identität zu entwickeln und zu vertreten.»

### Professor emerit. Universität Wien Elisabeth Seidl

(PhD, RN) Mitglied des internationalen Forschungsprojekts zur Sozialgeschichte der Pflegeberufe (1991–1999)

«Professionalisierung während des 2. Weltkriegs hiess, die ethischen und pflegerischen Grundsätze unter allen Umständen durchzutragen. In der Nachkriegszeit ging es um die Entwicklung der Pflege auf der Basis von Mangel.»

### Ständerätin Christine Egerszegi

Präsidentin der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit, Präsidentin der OSZE-Delegation

«Professionalisierung manifestiert sich in der Praxis. Die Berufe in der Pflege müssen ihre ethische und fachliche Führungsrolle in der Pflegeversorgung dezidiert wahrnehmen.»

### Schwester Liliane Juchli

Dr. h.c., RN, Ordensschwester der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Ingenbohl

«Worin liegt der Antrieb zum beruflichen und persönlichen Engagement für genau diese Profession?»

## PODIUMSTEILNEHMERINNEN

- Marie-Louise Hebeisen, Berufsschullehrerin HF Pflege
- Peter Marbet, Direktor Berner Bildungszentrum Pflege
- Irène Marti Anliker, Grossrätin, Stv. Leiterin Fachbereich Weiterbildung BZP
- Dimitri Spiess, dipl. Pflegefachmann HF
- Helena Zaugg, Präsidentin SBK Bern

## INFORMATIONEN

Veranstalter	SBK Bern, Monbijoustrasse 30, 3011 Bern Telefon 031 380 54 71 (Mo – Fr 8.30 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr) bildung@sbk-be.ch, www.sbk-be.ch
Tagungsort	Bildungszentrum Pflege, Freiburgstrasse 133, 3008 Bern
Organisation	Valérie Favre
Moderation	Cornelia Kazis
Kosten	kostenlos SBK-Mitglieder Sektion Bern, Mitglieder pflegebern, Mitarbeitende & Studierende BZP, geladene Gäste Fr. 75.– SBK-Mitglieder anderer Sektionen, Studierende Fr. 175.– Nichtmitglieder inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung
Anmeldeschluss	15. Oktober 2013
Konditionen	Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sollte es dennoch zu einer Abmeldung ihrerseits kommen, wird Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 30.– verrechnet. Wenn Sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen können und wir im Vorfeld keine Abmeldung von Ihnen erhalten, wird Ihnen die volle Tagungsgebühr inkl. Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.
Anmeldung	So können Sie sich anmelden: mit der Anmeldekarte, online unter <a href="http://www.sbk-be.ch">www.sbk-be.ch</a> oder telefonisch unter 031 380 54 71.

**Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung.**

# Profession